

## Schulinternes Curriculum Literatur

### *1. Rahmenbedingungen für den Literaturkurs am Gymnasium Verl*

Das Gymnasium Verl stellt eine Mittelpunktschule im kleinstädtischen Raum dar. Aufgrund des großen Einzugsbereichs der Schule kann in der Oberstufe ein breites Kursangebot gemacht werden. In der Regel können in der Stufe Q1 drei Literaturkurse angeboten werden. Die Konferenz der Kurslehrkräfte setzt sich aus sechs Literatur-Lehrkräften zusammen, von denen alle einen Zertifikatskurs Literatur der Bezirksregierung Detmold besucht haben. Durch diese personelle Ausstattung ist unsere Schule in der Lage, Literaturkurse in den Bereichen Theater, englisches Theater und Medien (hier in Form eines Homepage Kurses) anzubieten.

Durch Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für die Lehrkräfte sichert die Schule das vielfältige, qualifizierte Angebot in Literatur und erweitert kontinuierlich auch das Reservoir der kreativen Gestaltungsmöglichkeiten.

Im Selbstverständnis unserer Schule, die Persönlichkeiten der Schülerinnen und Schüler ganzheitlich zu bilden (Schulprogramm), kommt der Konferenz der Kurslehrkräfte Literatur die wichtige Funktion zu, die sprachlich-künstlerischen Fähigkeiten der Lernenden zu entwickeln und ihre Kreativität auf diesem Feld zu fördern. Die Bereiche Theater, der Literaturkurs im Modul Theater und die English Drama Group, präsentieren ihre Produkte zum einen öffentlich gegen Ende des zweiten Schulhalbjahres in der Aula. Der Literaturkurs Homepage gestaltet die Homepage unserer Schule und präsentiert somit kontinuierlich seine Arbeitsergebnisse.

Die Projekt- und Produktorientierung der Literaturkurse wird in besonderem Maße dem Ziel der Schule gerecht, die Lehr- und Lernprozesse im Sinne eines eigenverantwortlichen, kooperativen und ergebnisorientierten Handelns anzulegen. Die Theaterarbeit findet überwiegend in der Aula des Pädagogischen Zentrums durchgeführt. Als Ausweichmöglichkeit werden Proben auch im Multifunktionsraum im Gymnasium durchgeführt, der sich allerdings für die Literaturkurse Theater mit 20-25 Schülerinnen und Schüler als zu klein erweist. Die Requisiten sind zum Teil im Keller des Gymnasiums, zum Teil im Keller der Realschule gelagert.

Alle Literaturkursstunden liegen am Nachmittag. Der Theaterkurs Literaturkurs sowie der Homepage Literaturkurs findet jeden Mittwoch statt, die English Drama Group probt am Donnerstag Nachmittag. Im 14-tägigen Wechsel mit Sport finden alle drei Kurse montags in der 9. und 10.Stunde statt. Die Schule informiert auf der Informationsveranstaltung zu den Kurswahlen für die Qualifikationsphase über das Angebot, die Kompetenzen, die Inhalte und die Leistungsanforderungen in Literaturkursen.

#### **2.1 Unterrichtsvorhaben**

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten konkretisierten Kompetenzen innerhalb eines Inhaltsfelds abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans im betreffenden Inhaltsfeld bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Während der Beschluss der Konferenz der Kurslehrkräfte zur „Übersicht der Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Konferenz der Kurslehrkräfte Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Diese dienen vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen Absprachen der Konferenz der Kurslehrkräfte zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Die Zeitangaben verstehen sich als grobe Orientierungsgröße. Die aufgeführten konkretisierten Kompetenzen bringen Schwerpunktsetzungen in den jeweiligen Unterrichtsphasen zum Ausdruck. Daneben sind in der Regel auch weitere Kompetenzen einbezogen, die über längere Zeiträume hinweg im Sinne eines Spiralcurriculums ausgebildet werden.

## *2.1.1 Übersicht zu den Unterrichtsvorhaben Literatur*

### **Übersicht der übergeordneten Kompetenzerwartungen**

Die folgenden übergeordneten Kompetenzerwartungen werden in allen Inhaltsfeldern von Literatur zu Grunde gelegt:

#### **Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler können...

- im kreativen Prozess ihre individuellen Bedürfnisse und Ansprüche mit denen anderer vergleichen und abstimmen,
- ihre eigenen Stärken und Grenzen insbesondere im Bereich des Kreativ-Gestalterischen realistisch einschätzen und benennen,
- die Entscheidung für ein Thema begründen und eine geeignete Präsentationsform wählen,
- bestimmten Darstellungsabsichten geeignete Präsentationsformen zuordnen,
- Einzelarbeitsschritte im Hinblick auf ihre Funktion für das Gelingen des geplanten Produkts beurteilen und ggf. modifizieren,
- an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Gestaltungen, auch unter dem Aspekt der durch Literatur vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern, erläutern und mithilfe grundlegender Urteilkriterien Gestaltungsprodukte bewerten.

#### **Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler können...

- Darstellungsformen und -verfahren zur kreativen Gestaltung unterscheiden, erproben und individuell ausgestalten,
- neuartige Gestaltungsformen erproben und ihre Verwendbarkeit für eigene Produktionen bewerten,
- eigene Ideen in kreative Arbeitsprozesse einbringen und sie begründet vertreten,
- die spezifischen Realisierungsmöglichkeiten gestalterischer Ideen ermitteln und bei der Produktion berücksichtigen,
- Gestaltungsvarianten analysieren und sich gegenseitig in Gestaltungsversuchen unterstützen,
- Feedback wertschätzend formulieren und Rückmeldungen konstruktiv im Gestaltungsprozess verarbeiten,
- unter Anleitung einen Projektablauf (Erarbeitungsphase – Präsentationsphase – Wirkungsanalyse) entwerfen,
- die auf einander aufbauenden Planungsstufen (von der Idee bis hin zum fertigen Ablaufplan) in einer Gruppe entwickeln und verschriftlichen,
- verschiedene Aufgaben bei der Produktion verantwortlich und nach Absprachen realisieren,
- gemeinsame Organisation und Teamorientierung in ihrer Funktionalität als wesentliche Gelingensbedingungen für das Projekt identifizieren und selbstständig in die Praxis übertragen,
- die rechtlichen Rahmenbedingungen (u.a. Urheberrecht, Persönlichkeitsrecht, Jugendmedienschutz, Datenschutz) ermitteln und bei ihren Produktionen berücksichtigen,
- ihr Produkt adressatengerecht ausrichten und es öffentlich als Beitrag zur Schulkultur präsentieren.

## *2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben*

### **Inhaltsfelder am Gymnasium Verl**

Inhaltsfeld Theater Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens

(gilt sowohl für den deutschen Theaterkurs als auch für die English Drama Group)

Inhaltsfeld Medien Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens

(Homepage Kurs)

Inhaltsfeld Schreiben Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens

(Dieses Inhaltsfeld wird momentan am Gymnasium Verl nicht unterrichtet, daher ist auch das Inhaltsfeld Schreiben hier nicht weiter ausgeführt.)



**Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben**  
**Inhaltsfeld Theater: Szenische Collage**

Unterrichtssequenzen	Schwerpunkt der zu entwickelnden Kompetenzen	konkretisierte Unterrichtsinhalte und Verfahren (fakultativ)	Materialien / Medien, z. B.:	Schwerpunktmäßige Leitfragen zur Leistungsbewertung
1. Sequenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> körperliche Ausdrucksmöglichkeiten (Körperspannung und -haltung, Bewegung, Mimik, Gestik) gestalterisch variieren und sie rollenbezogen anwenden (TP2)</li> <li><input type="checkbox"/> (TP5)</li> </ul>	<p>Vorstellung der Inhalte und Verfahren im Literaturkurs „Theater“, u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Projektorientierung</li> <li>- Arbeit mit Portfolios</li> <li>- Bewertungskriterien</li> </ul> <p>Vertrauens-, Kontakt- und Sensibilisierungsübungen (Blindenführen, Menschliche Maschine Bauen, Getragen Werden, Einander Auffangen,...), Feedbackregeln</p>	<p>AB zum Lehrplan, Kopie mit zentralen Punkten, insbes. zur Leistungsbewertung</p> <p>-Schriftliche Hinweise zur Portfolioarbeit            - Feedbackregeln im Überblick</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> In welchem Maße sind Bereitschaft und Fähigkeit erkennbar, sich auf unterschiedliche Kontakt- und Vertrauensübungen einzulassen?</li> </ul>
2.	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Kriterien für die ästhetische Qualität theatraler Produkte benennen und erläutern (TR2)</li> <li><input type="checkbox"/> körperliche Ausdrucksmöglichkeiten (Körperspannung und -haltung, Bewegung, Mimik, Gestik) gestalterisch variieren und sie rollenbezogen anwenden (TP2)</li> <li><input type="checkbox"/> (TP3)</li> </ul>	<p>Bewusstmachung und Entwicklung der mimischen und pantomimischen Ausdrucksfähigkeiten (Spiegeln, plötzliche Mimikwechsel, Spiel mit lebenden Marionetten, der pantomimische TOC, theatrale Präsenz, ...)</p>	<p>- Übungen aus dem Kursbuch            Darstellendes Spiel- ein Kurs, Cornelsen&amp;&amp;&amp;</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Wie konzentriert und rollengetreu wird an mimischen und pantomimischen Ausdrucksfähigkeiten gearbeitet?</li> </ul>

<p><b>3.</b></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> körperliche Ausdrucksmöglichkeiten (Körperspannung und -haltung, Bewegung, Mimik, Gestik) gestalterisch variieren und sie rollenbezogen anwenden (TP2)</li> <li><input type="checkbox"/> Raum (Positionierung, Raumwege) als wesentliche Komponente des Theaterspiels in seiner Wirkung beschreiben und gestalten (TP7)</li> <li><input type="checkbox"/> (TP3), (TP6)</li> </ul>	<p>Raum als wesentliche Komponente des Theaterspiels erfahren und gestalten (Raumlinien- und -wege; Auftrittsübungen; unterschiedliche Bühnenformen, Nutzen von Spiel-Räumen jenseits der Bühne)</p>	<p>- S. Beckett: Quadrat - S. Mrozek: Auf hoher See</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> In welchem Maße erfolgt ein spielerisches Sich-Einlassen auf theatrale Gestaltungsmittel, die den Raum als wesentliche Komponente des Theaterspiels akzentuieren?</li> </ul>
<p><b>4.</b></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Raum (Positionierung, Raumwege) als wesentliche Komponente des Theaterspiels in seiner Wirkung beschreiben und gestalten (TP7)</li> <li><input type="checkbox"/> (TP2), (TP3), (TP4)</li> </ul>	<p>Bewegungs- und Tanztheater (Entwicklung von Bewegungsschleifen einzeln, paarweise und in Gruppen, Soli innerhalb fester Bewegungsabläufe, Zeitlupenbewegungen,...)</p>	<p>Unterschiedliche Materialien u. U. Improvisationen (Spiegel- und Kontaktübungen)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Wie verständlich und nachvollziehbar können Wahrnehmungen zu einer theatralen Präsentation unter Rückgriff auf Fachtermini beschrieben werden?</li> </ul>
<p><b>5.</b></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> verschiedene Formen und Produkte theatraler Darstellung unterscheiden (TR4)</li> <li><input type="checkbox"/> (TR2), (TR5)</li> </ul>	<p>Unterschiedliche Inszenierungen vergleichen</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> In welchem Ausmaß wird die Kompetenz nachgewiesen, komplette Theaterproduktionen kriterienorientiert und kompetent zu beurteilen?</li> <li><input type="checkbox"/> Wie differenziert und vollständig werden relevante dramaturgischer Gestaltungsmittel im Zusammenhang mit einer Theaterpräsentation identifiziert und benannt?</li> </ul>

	<b>Beginn der Arbeit an dem Projekt</b>	- erste Diskussion und Beginn des Auswahlprozesses	Themen/ Impulse (Bilder, Fotos, Zitate, Verse) —> Erstellen einer Collage // Auswahl eines Werkes	
<b>6.</b>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Gestaltungsmöglichkeiten, die Stimme und Sprechen bieten (u.a. Lautstärke, Stimmlage, Artikulation, Dynamik, Betonung, Tempo, Ausdruck, Sprechstile), zielgerichtet einsetzen (TP1)</li> <li><input type="checkbox"/> (TP3), (TP4), (TP5)</li> </ul>	<p>Stimme und Sprechen werden geschult und zur Gestaltung von Szenen eingesetzt (Zwerchfellatmung, Vokalschieber, Tunnelsprechen, Korkensprechen, Zungenbrecher, „Starkdeutsch“-Gedichte, Diskussion mit Zeitungsschnipseln,...)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zungenbrechertexte</li> <li>- Weinkorken</li> <li>- Tageszeitungen</li> <li>- Handke: Publikumsbeschimpfung</li> <li>- u. U. mit ausgewählten Szenen aus dem zu spielenden Text</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Wie sicher, hörbar und ausdrucksstark werden Rollentexte vorgebracht ?</li> </ul>
<b>7.</b>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> die Entscheidung für eine Form der Darstellung begründen und in einem theatralen Produkt umsetzen (TP9)</li> <li><input type="checkbox"/> unter Einbeziehung der Publikumsreaktionen die Wirkung der eigenen Aufführung analysieren und beurteilen (TR6)</li> <li><input type="checkbox"/> (TR2), (TP4)</li> </ul>	<p>Einzelne Szenen und Rolleninterpretationen werden vorgetragen und die Wirkung dieser wird von den SuS im Hinblick auf die spätere, konkrete Umsetzung hin analysiert.</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Wie differenziert kann die Eignung unterschiedlicher Gestaltungsmittel für die Realisierung einer Szene reflektiert werden?</li> <li><input type="checkbox"/> Wie gründlich werden die szenischen Abläufe bei einer begrenzteren Theaterpräsentation analysiert und reflektiert?</li> </ul>

<p><b>8.</b></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> theatrale Gestaltungsmittel für die Umsetzung von Texten ermitteln und funktional einsetzen (TP6)</li> <li><input type="checkbox"/> (TP5), (TR3), (TR5)</li> </ul>	<p>s.o.</p>	<p>Eventuelle Zwischenspiele zum zukünftigen Projekt werden entwickelt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Wie ideenreich und innovativ wird der Einsatz von theatralen Gestaltungsmitteln zur Umsetzung von nicht-dramatischer Textvorlagen gestaltet?</li> <li><input type="checkbox"/> Wie differenziert kann die Eignung unterschiedlicher Gestaltungsmittel für die Realisierung einer Szene, der ein nicht-dramatischer Text zugrunde liegt, reflektiert werden?</li> </ul>
<p><b>9.</b></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Improvisationen für die Entwicklung von Spielszenen einsetzen (TP3)</li> <li><input type="checkbox"/> in unvorhergesehenen Spielsituationen angemessen reagieren und improvisieren (TP4)</li> <li><input type="checkbox"/> (TP1), (TP2), (TP5)</li> </ul>	<p>Improvisationstheater</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- mit hinführenden Übungen und Warm-ups</li> <li>- Rate-, Einspring-, Gefühls- und Strukturspiele</li> <li>- improvisierend einen komplexeren Handlungsstrang entwickeln (u.a. ausgehend von nachgestellten Situationen auf Postkarten)</li> </ul>	<p>-Cornelsen, Das Darstellende Spiel - Ein Kurs, &amp;&amp;&amp;</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> In welchem Maße ist bei Improvisationsübungen unterschiedlicher Art die Bereitschaft und Fähigkeit erkennbar, auf unvermittelte Spielimpulse direkt und rollenadäquat zu reagieren?</li> </ul>
<p><b>10.</b></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> die Wirkung von Kostümen, Requisiten, Bühnenbild, Licht, akustischen Mitteln (Musik, Geräusche, Stille) und medialen Einspielungen für eine Theaterproduktion beschreiben und einschätzen sowie funktional für das eigene Produkt einsetzen (TP8)</li> <li><input type="checkbox"/> (TR3)</li> </ul>	<p>Licht und Beleuchtung werden als dominante, formgebende Gestaltungsmittel und als stimmunggebende Faktoren fürs Theater erfahren</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Scheinwerfer</li> <li>- Taschenlampen</li> <li>- Schwarzlichtröhren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Wie intensiv werden die verschiedenen Möglichkeiten, mit Hilfe unterschiedliche Lichtquellen Szenen zu gestalten und zu untermalen genutzt?</li> </ul>

<p><b>Beginn Projekt- phase</b></p> <p>11.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Entscheidung für eine Form der Darstellung begründen und in einem theatralen Produkt umsetzen (TP9)</li> <li>• (TR1), (TR4)</li> </ul>	<p>Diskussion über die Ausrichtung und die Inszenierung des Aufführungsvorhabens.</p>		<p><input type="checkbox"/> Wie konzentriert, zielgerichtet und engagiert wird die Diskussion um die thematische Ausrichtung der künftigen Bühnenpräsentation vorangetrieben?</p>
<p>12.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Texte im Hinblick auf die Möglichkeit der theatralen Umsetzung analysieren und beurteilen (TR1)</li> <li><input type="checkbox"/> (TP3)</li> </ul>	<p>Die TN erhalten die Aufgabe eventuell fehlende Rollen zu entwickeln und an der Kohärenz des Stückes zu arbeiten und unterschiedliche Inszenierungen unterschiedlicher Szenen, zu vergleichen und für das Projekt auszuwählen.</p>		<p><input type="checkbox"/> Welcher Aufwand und mit welchem Ergebnis wurde für die eigene Theaterproduktion gearbeitet?</p> <p><input type="checkbox"/> Wie konzentriert und effektiv wird an der Bühnenpräsentation gearbeitet?</p>

<p><b>13.</b></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Kriterien für die ästhetische Qualität theatraler Produkte benennen und erläutern (TR2)</li> <li><input type="checkbox"/> (TP11)</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> zwischen verschiedenen theatralen Gestaltungsvarianten von Wirklichkeit unterscheiden und begründet auswählen (TR3)</li> <li><input type="checkbox"/> (TP6), (TP9)</li> </ul>	<p>Die TN lesen/spielen unterschiedliche Rollen und üben Szenenabfolgen bzw. Choreographien ein.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- eigene Portfolio-Mappen</li> <li>- Musikeinspielungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> In welchem Maße können nachvollziehbare Zusammenhänge zwischen gestalterischen Mitteln und Wirkungsintentionen bei einer theatralen Darbietung festgestellt und begründet werden?</li> <li><input type="checkbox"/> Wie realistisch wird die Umsetzbarkeit von szenischen Entwürfen mit Blick auf die zur Verfügung stehende Zeit und die räumlichen Gegebenheiten eingeschätzt?</li> </ul>
-------------------	---	--	---	---

<p><b>14.</b></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Kriterien für die Qualität theatraler Produkte konstruktiv auf die szenische Arbeit mit dem Ziel der Produkt-Optimierung anwenden (TP10)</li> <li><input type="checkbox"/> in begrenztem Umfang Spielleitungsfunktionen übernehmen (TP11)</li> <li><input type="checkbox"/> (TR5), (TP5), (TP6), (TP9)</li> </ul>	<p>Die Szenen werden unter der Beteiligung möglichst vieler Kursteilnehmer präsentiert und auf der Basis der Feedbacks optimiert. Diejenigen, die die Szenen entwickelt haben, übernehmen Spielleiterfunktionen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- selbst erstellte Skizzen und Beschreibungen zu den einzelnen Szenen</li> <li>- Handlungsüberblick</li> <li>- Figuren-/ rollenverteilung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Wie ideenreich und innovativ wird der Einsatz von theatralen Gestaltungsmitteln in eigenen Darbietungen gestaltet?</li> <li><input type="checkbox"/> Wie differenziert kann die Eignung unterschiedlicher Gestaltungsmittel für die Realisierung einer Szene reflektiert werden?</li> <li><input type="checkbox"/> In welchem Maße wird über die Auswahl der Gestaltungsmittel die jeweilige Gestaltungsabsicht erkennbar?</li> <li><input type="checkbox"/> Wie hilfreich ist erteiltes Feedback für die Verbesserung szenischer Darbietungen anderer?</li> </ul>
-------------------	--	--	---	--

<p><b>15.</b></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> die Wirkung von Kostümen, Requisiten, Bühnenbild, Licht, akustischen Mitteln (Musik, Geräusche, Stille) und medialen Einspielungen für eine Theaterproduktion beschreiben und einschätzen sowie funktional für das eigene Produkt einsetzen (TP8)</li> <li><input type="checkbox"/> (TP6), (TP8), (TP9)</li> </ul>	<p>Mit dem Kurs werden gemeinsam Szenen entwickelt, und geübt. Dabei gilt wieder das Prinzip, dass jeweils möglichst viele TN zu beteiligen sind (nach Möglichkeit sollen immer alle auf der Bühne bleiben). Auch hier überwiegen Formen des Tanztheaters neben besonderen Lichteffekten. Die letzten Musikeinspielungen und/oder Tanzszenen werden festgelegt.</p>	<p>Proben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Szenenbeschreibungen</li> <li>- unterschiedliche Musiktitel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Inwiefern werden theatrale Produkte, sowohl Einzelszenen als auch komplexere szenische Abläufe, sinnvoll strukturiert?</li> <li><input type="checkbox"/> Inwiefern werden bei szenischen Gestaltungsversuchen kennen gelernte Mittel mit intendierten Wirkungen in einen funktionalen Zusammenhang gebracht?</li> <li><input type="checkbox"/> Inwiefern wird auch der funktionale Einsatz von Requisiten, Bühnenbildern, Kostümen, Einspielungen (akustisch, visuell) und Licht kritisch reflektiert?</li> </ul>
-------------------	---	---	--	---

<p><b>16.</b></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Kriterien für die Qualität theatraler Produkte konstruktiv auf die szenische Arbeit mit dem Ziel der Produkt-Optimierung anwenden (TR2)</li> <li><input type="checkbox"/> zwischen verschiedenen theatralen Gestaltungsvarianten von Wirklichkeit unterscheiden und begründet auswählen (TR3)</li> <li><input type="checkbox"/> (TP6), (TP9), (TP10), (TP11)</li> </ul>	<p>An den einzelnen Sequenzen wird weiter gearbeitet und geübt. Dabei spielen ästhetische, thematische und organisatorische Aspekte eine Rolle. Termine für die 1. und 2. Generalprobe und für drei Aufführungen werden festgelegt.</p>	<p>Proben</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Mit welcher Qualität und Häufigkeit wird Mitschülern unter Beachtung der Feedback-Regeln zu ihren szenischen Darbietungen eine Rückmeldung erteilt?</li> <li><input type="checkbox"/> In welchem Maße werden Rückmeldungen anderer aufgenommen und reflektiert, um sie für die Verbesserung der eigenen Theaterproduktion zu nutzen?</li> </ul>
-------------------	--	---	---------------	---

<p><b>17.</b></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> eigene und fremde Theaterprodukte in ihrer Qualität kriterien gestützt beurteilen (TR5)</li> <li><input type="checkbox"/> in Spielsequenzen auf Mitschülerinnen und Mitschüler bezogen agieren und dabei eine Gestaltungsabsicht realisieren (TP5)</li> <li><input type="checkbox"/> (TP2), (TP9), (TP10), (TR3), (TR4)</li> </ul>	<p>Es werden Sonderproben an freien Tagen und Stellproben (für Auf-/Abgänge, Lichtwechsel, Umbauten, Musik- und Toneinspielungen) durchgeführt. In Einzelproben wird an der Sprache und am körperlichen Ausdruck u.ä. einzelner TN gearbeitet. Es folgen Durchlaufproben, parallel wird an Werbeplakaten gearbeitet. Je zwei TN erstellen Vorberichte für die Zeitung und den Lokalfunk. Je zwei Vierergruppen erstellen einen Flyer und das Programmheft.</p> <p>Für das Stück relevante Sicherheitsbestimmungen werden abgeklärt und beachtet.</p>	<p>Proben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- alle für das Stück erforderlichen Requisiten, Kulissen, Einspielungen etc.</li> <li>- Plakatpappen, Farben u.ä.</li> <li>- Sicherheitsverordnung für Schulaulen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Wie überzeugend werden im Hinblick auf den körpersprachlichen Ausdruck und die Interaktion Rollen auf der Bühne verkörpert?</li> <li><input type="checkbox"/> Wie gründlich werden die szenischen Abläufe einer Theaterpräsentation analysiert und reflektiert, um so mögliche Schwachpunkte und Schwierigkeiten identifizieren zu können?</li> <li><input type="checkbox"/> Wie geeignet sind die planerischen Modifikationen, um diese Schwierigkeiten ausräumen zu können?</li> </ul>
-------------------	---	--	--	--

<p><b>18.</b></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> in gemeinsamer Arbeit eine öffentliche Theateraufführung planen, organisieren und durchführen (TP12)</li> <li><input type="checkbox"/> unter Einbeziehung der Publikumsreaktionen die Wirkung der eigenen Aufführung analysieren und beurteilen (TR6)</li> <li><input type="checkbox"/> (TP4), (TR2), (TR3), (TR4), (TR5)</li> </ul>	<p>Die Generalprobe und auch die Aufführungen werden gespielt. In den Evaluationen wird jeweils kritisch diskutiert, an welchen Stellen und mit welchen Mitteln noch eine Optimierung im Sinne einer Wirkungssteigerung zu erzielen ist. Dabei werden auch die Ergebnisse aus Nachbesprechungen mit dem Publikum berücksichtigt. Nach jeder Aufführung beteiligen sich alle an Aufräum- und Entsorgungsarbeiten.</p>	<p><b>Präsentation:</b></p> <p>- alle für das Stück erforderlichen Requisiten, Kulissen, Einspielungen etc.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> In welchem Umfang, mit welcher Intensität und mit welcher Verlässlichkeit wurden Arbeiten zu den unterschiedlichen Bereichen der dramaturgischen Gestaltung des Stücks übernommen (z.B. zu Requisiten, Kostümen, Bühnenbild)?</li> <li><input type="checkbox"/> In welchem Umfang, mit welcher Intensität und mit welcher Verlässlichkeit wurden Arbeiten zu den unterschiedlichen Bereichen der dramaturgischen Gestaltung des Stücks übernommen (z.B. zu Requisiten, Kostümen, Bühnenbild)?</li> <li><input type="checkbox"/> Wie groß ist die geistige Beweglichkeit, um in Spielszenen auf Unerwartetes improvisierend reagieren zu können?</li> <li><input type="checkbox"/> Wie realistisch und selbstkritisch wird die eigene Rolle bei der Realisierung des Theaterprojekts eingeschätzt?</li> </ul>
-------------------	---	--	---	--

## **Inhaltsfeld Medien**

### Inhaltliche Schwerpunkte:

- Medientechnik
- mediale Gestaltung
- Realisierung eines Medienprodukts
- Vorführung/Ausstellung/Veröffentlichung
- Wirkung

## REZEPTION

Die Schülerinnen und Schüler können

- spezifische Gestaltungsmittel des gewählten Mediums unterscheiden und im Hinblick auf eine Gestaltungsabsicht bewerten,
- mediale Codes, Symbole und Zeichensysteme analysieren und sie bei der Entschlüsselung und Interpretation von Medienangeboten anwenden,
- typische Merkmale von beispielhaften Produktionsformaten und Genres im Kontext des gewählten Mediums beschreiben,
- den Zusammenhang zwischen Gestaltung und Wirkungsabsichten benennen und beschreiben,
- die Wahl der in eigenen und fremden medialen Produkten eingesetzten Mittel im Hinblick auf die beabsichtigte Wirkung prüfen und beurteilen,
- die Konstruktion der Wirklichkeit durch Medienprodukte im Hinblick auf Urteils- und Meinungsbildung analysieren,
- die Qualität eigener und fremder medialer Produkte kriteriengestützt analysieren und beurteilen,
- unter Einbeziehung der Publikumsreaktionen die Wirkung des eigenen Produkts analysieren und bewerten.

## PRODUKTION

Die Schülerinnen und Schüler können

- eine Grundidee entwickeln und davon ausgehend die Planung medialer Teilprodukte ausarbeiten und darlegen,
- Produktionstechniken selbstständig, sachgerecht und zielgerichtet einsetzen und handhaben,
- mediale Gestaltungsmittel im Hinblick auf die intendierte Wirkungsabsicht funktional einsetzen,
- mediale Gestaltungsvarianten erproben und anschließend die Entscheidung für eine Auswahl begründen,

- weitgehend selbstständig ein Gestaltungskonzept für das Gesamtprodukt mit relevanten planerischen Angaben entwickeln und vorstellen,
- das eigene mediale Produkt in Auseinandersetzung mit anderen Produktionen individuell gemäß der eigenen Planung gestalten,
- unter Berücksichtigung der vorhandenen technischen Möglichkeiten und der äußeren Rahmenbedingungen ein qualitativ angemessenes Produkt erstellen,
- eine geeignete Präsentationsform für ihr mediales Produkt auswählen und realisieren.

**Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben**  
**Inhaltsfeld Medien: (Erstellung und) Betreuung der Schulhomepage**

Unterrichtssequenzen / Phasen	Schwerpunkt der zu entwickelnden Kompetenzen	konkretisierte Unterrichtsinhalte und Verfahren	Materialien / Medien	Schwerpunktmäßige Leitfragen zur Leistungsbewertung
<b>1. Sequenz</b>	Die Schülerinnen und Schüler können... den Zusammenhang zwischen Gestaltung und Wirkungsabsichten benennen und beschreiben. (MR4)	Vorstellung der Inhalte und Verfahren im Literaturkurs „Homepage“: - Projektorientierung - Homepageanalyse - Arbeit mit Portfolios - Bewertungskriterien	PPP „Lehrplanauszüge“	
<b>Einführung in das mediale / bildliche Denken</b>  <b>2. Sequenz</b>	Die Schülerinnen und Schüler können... • mediale Codes, Symbole und Zeichensysteme analysieren und sie bei der Entschlüsselung und Interpretation von Medienangeboten anwenden (MR2) • (MR1), (MR4), (MR5), (MR6), (MP2), (MP3), (MP4), (MP6)	Bilder sehen lernen - Wahrnehmungsübungen anhand von Bildern und Beispielhomepages - Beurteilung von guten und weniger gelungenen Schulhomepages - Erstellung einer ppt	Internet  Beamer  Office-Anwendung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie verständlich und nachvollziehbar können Wahrnehmungen zu Medienprodukten unter Rückgriff auf Fachtermini beschrieben werden?</li> </ul>
<b>Einführung in die Gestaltung einer Homepage</b>  <b>3. Sequenz</b>	Die Schülerinnen und Schüler können... • spezifische Gestaltungsmittel einer Homepage unterscheiden und im Hinblick auf eine Gestaltungsabsicht bewerten (MR1) • mediale Gestaltungsmittel im Hinblick auf die intendierte Wirkungsabsicht funktional einsetzen (MP3) • mediale Gestaltungsvarianten erproben und anschließend die Entscheidung für eine Auswahl begründen (MP4) • (MP2), (MP6), (MR4), (MR5), (MR6)	Kennenlernen der grundlegenden Gestaltungsmittel: - html - css - Bilder - Tabellen  Praktische Übungen mit der Gestaltungssoftware - Reflexion der Ergebnisse anhand von Beurteilungskriterien (Gestaltung, Wirkung)	html / css Codes  Computer  Beamer/ TV-Monitor	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie differenziert werden relevante Gestaltungsmittel eines Medienprodukts in ihrer Funktion und Wirkung reflektiert?</li> </ul>
<b>Einführung in die Bildbearbeitungstechnik</b>  <b>4. Sequenz</b>	Die Schülerinnen und Schüler können... • Produktionstechniken selbständig, sachgerecht und zielgerichtet einsetzen und handhaben (MP2)	Praktische Übungen mit der digitalen Kamera und Bildbearbeitungsprogrammen: - Visualisierungsübungen von einfachen Abläufen - Reflexion der Ergebnisse anhand von Beurteilungskriterien (Gestaltung, Wirkung, Technik)	Digitale Kameras, Stativ Bildbearbeitungssoftware Beamer/ TV-Monitor	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Inwiefern wird der mit der Produktionstechnik sachgerecht umgegangen?</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• (MP1), (MP2), (MP4), (MP6), (MP7), (MR1), (MR4), (MR5), (MR6), (MR7)</li> </ul>			
<b>Beginn Projektphase</b>  <b>5. Sequenz</b>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mediale Gestaltungsmittel im Hinblick auf die intendierte Wirkungsabsicht funktional einsetzen (MP3)</li> <li>• spezifische Gestaltungsmittel der Bildbearbeitung unterscheiden und im Hinblick auf eine Gestaltungsabsicht bewerten (MR1)</li> <li>• (MP1), (MP2), (MP6), (MP7), (MR2), (MR4), (MR6), (MR7), (MR8)</li> </ul>	<p>Praktische Übungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fotos von schulischen Veranstaltungen</li> <li>- Produktion von Texten</li> </ul> <p>Einführung in die Arbeit mit Joomla</p> <p>Analyse von Beispielbeiträgen und Reflexion von selbst erstellten Beiträgen</p>	<p>Digitale Fotokameras</p> <p>Beamer/ TV-Monitor</p> <p>Internet</p> <p>Joomla</p> <p>Vorlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• In welchem Maße wird über die Auswahl der Gestaltungsmittel die jeweilige Gestaltungsabsicht erkennbar?</li> <li>• Wie differenziert werden relevante Gestaltungsmittel eines Medienprodukts in ihrer Funktion und Wirkung reflektiert?</li> </ul>
<b>6. Sequenz</b>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mediale Gestaltungsvarianten erproben und anschließend die Entscheidung für eine Auswahl begründen (MP4)</li> <li>• (MP1), (MP6), (MR1)</li> </ul>	<p>Erstellung von Beiträgen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- zu schulischen Ereignissen</li> <li>- Verwaltung des Terminkalenders</li> </ul>	<p>Internet</p> <p>Schulhomepage</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie groß ist die Aufgeschlossenheit gegenüber medienpraktischen Verfahren und ungewohnten Darstellungsformen?</li> <li>• Inwiefern werden bei Gestaltungsversuchen kennen gelernte Mittel mit intendierten Wirkungen in einen funktionalen Zusammenhang gebracht?</li> <li>• In welchem Ausmaß sind Originalität und Innovation (thematisch und gestalterisch) in Medienprodukten erkennbar?</li> </ul>
<b>Mediale Wirkung</b>  <b>7. Sequenz</b>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• typische Merkmale von beispielhaften Produktionsformaten und Genres im Kontext des gewählten Mediums beschreiben (MR3)</li> <li>• den Zusammenhang zwischen Gestaltung und Wirkungsabsichten benennen und beschreiben (MR4)</li> <li>• die Konstruktion der Wirklichkeit durch Medienprodukte im Hinblick</li> </ul>	<p>Analyse von Homepagebeiträgen unterschiedlicher Produktionsformate (Bericht, Einbindung von Bildern, Videoclip, Reportage, FS-Bericht, Portrait (z.B. Lehrer))</p>	<p>Internet</p> <p>Homepages</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• In welchem Ausmaß wird die Kompetenz nachgewiesen, komplette Medienproduktionen kriterienorientiert zu beurteilen (z.B. im Hinblick auf Zielgruppenorientierung)?</li> <li>• Wie differenziert werden relevante Gestaltungsmittel eines Medienprodukts in ihrer Funktion und Wirkung reflektiert?</li> </ul>

	<p>auf Urteils- und Meinungsbildung analysieren (MR6)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (MP3), (MP4), (MP6), (MR1), (MR2), (MR4), (MR5)</li> </ul>			
<p><b>Vertiefung der Programmiertechnik</b></p> <p><b>8. Sequenz</b></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mediale Gestaltungsmittel im Hinblick auf die intendierte Wirkungsabsicht funktional einsetzen (MP3)</li> <li>• die Wahl der in eigenen und fremden medialen Produkten eingesetzten Mittel im Hinblick auf die beabsichtigte Wirkung prüfen und beurteilen (MR5)</li> <li>• Produktionstechniken selbständig, sachgerecht und zielgerichtet einsetzen und handhaben (MP2)</li> <li>• (MP1), (MP4), (MR1), (MR3), (MR4), (MR5), (MR6), (MR7)</li> </ul>	<p>Erstellen von eigenen Beiträgen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- auf der Grundlage eigener Recherche</li> <li>- auf der Grundlage von Informationen, die zur Verfügung gestellt wurden</li> </ul>	<p>Internet</p> <p>Homepage</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie differenziert werden relevante Gestaltungsmittel eines Medienprodukts in ihrer Funktion und Wirkung reflektiert?</li> <li>• In welchem Ausmaß wird die Kompetenz nachgewiesen, komplette Beiträge kriterienorientiert zu beurteilen (z.B. im Hinblick auf Zielgruppenorientierung)?</li> </ul>
<p><b>9. Sequenz</b></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Grundidee entwickeln und davon ausgehend die Planung medialer Teilprodukte ausarbeiten und darlegen (MP1)</li> <li>• weitgehend selbstständig ein Gestaltungskonzept für das Gesamtprodukt mit relevanten planerischen Angaben entwickeln und vorstellen (MP5)</li> <li>• (MP7), (MR1), (MR3), (MR4), (MR5), (MR6)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Themenfindung und Recherche <ul style="list-style-type: none"> <li>o schulische Veranstaltungen</li> <li>o Interessen der MitschülerInnen</li> <li>o Interessen der LehrerInnen</li> </ul> </li> </ul>	<p>Internet</p> <p>Homepages</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie intensiv und zielführend ist die Beteiligung an der Themensuche und -auswahl?</li> <li>• Wie differenziert kann die Eignung unterschiedlicher Gestaltungsmittel für die Realisierung eines Medienprodukts reflektiert werden?</li> <li>• Wie realistisch werden Entwürfe mit Blick auf ihre Umsetzbarkeit (z.B. zur Verfügung stehende Zeit, ...) eingeschätzt und geplant?</li> <li>• Wie groß ist die Bereitschaft, eigene Gestaltungsentwürfe zu überprüfen und zu überarbeiten?</li> </ul>
<p><b>10. Sequenz</b></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• das eigene mediale Produkt in Auseinandersetzung mit anderen Produktionen individuell gemäß der eigenen Planung gestalten (MP6)</li> <li>• unter Berücksichtigung der</li> </ul>	<p>Durchführung der eigenständigen Arbeit an der Homepage:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitsbereiche unterscheiden</li> <li>- Recherchen durchführen und Beiträge erarbeiten</li> </ul>	<p>Internet</p> <p>Homepages</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• In welchem Umfang, mit welcher Intensität und mit welcher Verlässlichkeit wurde ein Arbeitsbereich innerhalb der Medienproduktion bei der Realisierung des Projekts eigenverantwortlich und teamorientiert übernommen?</li> </ul>

	<p>vorhandenen technischen Möglichkeiten und der äußeren Rahmenbedingungen ein qualitativ angemessenes Produkt erstellen (MP7)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (MR1), (MR2), (MR3), (MR4), (MR5), (MR6), (MR7), (MR8), (MP2), (MP3), (MP4)</li> </ul>			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Inwiefern wird der mit der Technik sachgerecht umgegangen?</li> <li>• In welchem Ausmaß sind Originalität und Innovation (thematisch und gestalterisch) in Medienprodukten erkennbar?</li> </ul>
<p><b>Postproduktion</b> <b>11. Sequenz</b></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Qualität eigener und fremder medialer Produkte kriteriengestützt analysieren und beurteilen (MR7)</li> <li>• (MR1), (MR2), (MR3), (MP2), (MP3), (MP4), (MP5), (MP6), (MP7)</li> </ul>	<p>Reflexion der erstellten Beiträge:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Überlegungen zur Überarbeitung/ Verbesserung des Produkts</li> </ul> <p>Rechtliche Rahmenbedingungen beachten, prüfen und reflektieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Urheberrecht</li> <li>- Recht am eigenen Bild</li> <li>- Jugendschutzregelungen</li> </ul>	<p>Internet Homepages</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit welcher Qualität und Häufigkeit wird Mitschülern unter Beachtung der Feedback-Regeln zu ihren Beiträgen eine Rückmeldung erteilt?</li> <li>• Wie hilfreich ist dieses Feedback für die Verbesserung des Medienprodukts?</li> <li>• Wie hoch ist die Bereitschaft, sich der Kritik am eigenen Beitrag auszusetzen und sie produktiv zu verarbeiten?</li> </ul>
<p><b>Präsentation der Homepage</b></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine geeignete Präsentationsform für ihr mediales Produkt auswählen und realisieren (MP8)</li> <li>• (MR3), (MR4), (MR5), (MR6)</li> </ul>	<p>Vorbereitung und Durchführung einer Präsentation:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Termin festlegen und Raum buchen</li> <li>- Werbung und Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Einladung der Schulleitung u.a.)</li> <li>- Präsentation des Endprodukts <ul style="list-style-type: none"> <li>o Moderation</li> <li>o Technik</li> </ul> </li> </ul>	<p>Internet Homepages Beamer</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Inwieweit werden bei der Präsentation des Medienprodukts der Adressatenbezug berücksichtigt?</li> <li>• Inwiefern wurden im unmittelbarem Umfeld von Präsentationen Aufgaben in Teamarbeit anhand eines Leitfadens durchgeführt (z.B. im Hinblick auf Organisation, technische und personelle Präsentation, ...)?</li> </ul>
<p><b>Reflexion des Kurzfilms/ mediale Wirkung</b></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unter Einbeziehung der Publikumsreaktionen die Wirkung des eigenen Produkts analysieren und bewerten (MR8)</li> <li>• (MR7), (MP8)</li> </ul>	<p>Auswertung des Publikums-Feedbacks Reflexion und Verbesserungsvorschläge</p> <p>Reflexion des Produktionsprozesses</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie hilfreich ist dieses Feedback für die Verbesserung des Medienprodukts?</li> <li>• Wie hoch ist die Bereitschaft, sich der Kritik am eigenen Beitrag auszusetzen und sie produktiv zu verarbeiten?</li> <li>• Wie realistisch und selbstkritisch wird der eigene Beitrag zur Realisierung des Projekts eingeschätzt?</li> </ul>

## 2.2 Methodische und didaktische Grundsätze der Literatur-Kursarbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Konferenz der Kurslehrkräfte Literatur die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 21 sind fachspezifisch angelegt.

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Literatur hat die Konferenz der Kurslehrkräfte im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Konferenzmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Grundsätze der Leistungsbewertung:

Allen Schülerinnen und Schülern sind Leistungen in allen Aufgaben- und Beurteilungsbereichen zu ermöglichen. Besonders ist dafür Sorge zu tragen,

- dass in möglichst vielen Phasen der Projektarbeit Angebote und Aufgabenstellungen aus allen Aufgaben- und Beurteilungsbereichen zur Verfügung stehen,
- dass durch eine individuelle Aufgabenverteilung aus den verschiedenen Aufgabenbereichen alle Schülerinnen und Schüler trotz unterschiedlicher Voraussetzungen und Fähigkeiten die Möglichkeit haben, jede Notenstufe zu erreichen,
- dass die individuellen Leistungsmöglichkeiten genutzt und weiterentwickelt sowie neue Leistungsbereiche erschlossen werden, die für die Durchführung eines Projekts von Bedeutung sind.

Die Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung berücksichtigt die

- Prozessbewertung,**
- Produktbewertung** und u.U.
- Präsentationsbewertung.**

## Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Schülerinnen und Schüler werden in der Phase der Kurseinführung über die Leistungsansprüche, Grundsätze der Leistungsbewertung, Überprüfungsformen und Bewertungskriterien informiert. Diese werden projektspezifisch erläutert, sobald Art und Umfang des Projektes abzusehen sind.

Die vielfältigen Aufgaben innerhalb des Gesamtprojekts machen es erforderlich, dass differenzierte Beurteilungsaspekte verwendet werden, mit dem sich die einzelnen Leistungen erfassen und in einer für die Schülerinnen und Schüler transparenten und plausiblen Form beurteilen lassen.

Das Verhältnis zwischen Einzel- und Gruppenleistung ist angemessen zu berücksichtigen. Individuelle Schülerleistungen dürfen nicht nur als Einzelleistung gesehen, sondern müssen im gleichen Maße in ihrer Bedeutung für den Gruppenprozess bewertet werden.

Die individuelle Leistungsrückmeldung und Beratung erfolgt in mündlicher Form im kontinuierlichen Unterrichtsverlauf. Nach sinnvollen Kursabschnitten, spätestens zum Quartalsende wird unter Bezugnahme auf die Bewertungskriterien die jeweils individuelle Leistung in ihren Anteilen als Einzelleistung und Teil einer Gruppenleistung bewertet.

## Kriterien der Leistungsbewertung:

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Sie werden durch Beobachtungs- und Feedbackbögen eingeführt und vertraut gemacht. Die Bewertung der Schülerleistungen durch die Lehrperson kann anhand von Bewertungsbögen begründet werden, die formal in ihren Kriterien den Schülerbeobachtungs- und Feedbackbögen gleichen (siehe Materialdatenbank).

Ausgehend von den übergeordneten Überprüfungsformen des Kernlehrplans werden im Folgenden von der Fachkonferenz für jedes modulare Inhaltsfeld die Kurzbeschreibungen der Überprüfungsformen inhaltsfeldspezifisch ausformuliert und Leitfragen zu Überprüfungsschwerpunkten entwickelt.

Die Leistungsbewertung in der Projektphase ist bezogen auf die jeweilige spezifische Produktion. Auch für diese Unterrichtsphase hat die Fachkonferenz trotz unterschiedlicher Projektverläufe Grundsätze der Leistungsbewertung abgesprochen. Exemplarische Anwendungen der vereinbarten Leitfragen zu Überprüfungsschwerpunkten auf jeweilige Projektphasen werden im Kapitel 2.1.2 (konkretisierte Unterrichtsvorhaben, Spalte „Schwerpunktmäßige Leitfragen zur Leistungsbewertung“) dargestellt.

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Konferenz der Kurslehrkräfte trifft Absprachen über

- die Bereitstellung oder Beschaffung von sächlichen Mitteln, Räumen und Geräten,
- die Nutzung, Instandhaltung und Verwaltung von Räumen und Geräten, und
- die Anschaffungen aus dem Schuletat.

## 3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Arbeit im Literaturkurs ist insofern fachübergreifend angelegt, als in allen Bereichen von Literaturkursen auf Inhalte anderer Fächer zurückgegriffen werden kann. Literaturkurse bieten aufgrund ihrer Offenheit im Hinblick auf Projektthemen vielfältige Möglichkeiten der Kooperation.

Bezogen auf den Umfang der Kooperation sind denkbar:

- eine kurzfristige Zusammenarbeit über wenige Stunden im Hinblick auf die gemeinsame Bearbeitung eines thematischen Teilaspekts,
- eine längerfristige Zusammenarbeit, bei der Anteile eines Projekts von einem anderen Fach übernommen werden, z.B.

- die Gestaltung von Masken und Kostümen
- die Gestaltung eines Bühnenbilds durch einen Kunstkurs,
- die Gestaltung von Filmmusik durch einen Musikkurs,
- das Heranziehen von Texten aus dem Deutschunterricht als Grundlage für das Weiterschreiben/Umschreiben/Verfassen von Paralleltexten.

Die Kooperation kann in Form gemeinsamer Unterrichtsphasen durchgeführt werden. Es können sich Fächer aber auch im Sinne gegenseitiger Unterstützung darüber abstimmen, jeweils Teilgebiete einer Thematik getrennt voneinander zu bearbeiten und diese zu einer gemeinsamen Präsentation zu führen.

## 4. Qualitätssicherung und Evaluation

### 4.1. Maßnahmen der fachlichen Qualitätskontrolle

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern wird als „lebendes Dokument“ betrachtet. Dementsprechend wird er ständig überprüft, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Konferenz der Kurslehrkräfte trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Literaturunterrichts bei.

Während des Entstehungsprozesses sowie nach Ablauf eines jeden Projekts wird von den verantwortlichen Kurslehrern überprüft, ob die im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen angegangen und erreicht worden sind. Dazu dienen vor allem Evaluationsbögen. Besonderes Augenmerk ist dabei auch auf deutliche Abweichungen der Schülerbeurteilung zur Lehrerbeurteilung zu richten. Ergebnisse sollten immer auch gemeinsam mit der Lerngruppe thematisiert werden. Zusätzlich zu den Evaluationsbögen muss der zeitliche Rahmen thematisiert werden. War die

zeitliche Planung angemessen und hat sie den Lernprozess unterstützt, oder war die Präsentation zu früh oder zu spät angesetzt?

**Folgende Fragen sollen die Fachlehrer sich nach jedem Unterrichtsvorhaben stellen:**

- √ Sind die angestrebten Kompetenzen mit dem Projekt erreichbar und sind sie erreicht worden?
- √ War die zeitliche Planung angemessen und durchführbar?
- √ Ist der kontinuierliche Aufbau von Fachbegriffen und Fachmethoden abgesichert?
- √ Stand die praktische Arbeit im Vordergrund?
- √ Waren die Arbeitsschritte und die Bewertungskriterien für die Lerngruppe nachvollziehbar/transparent?
- √ Welche organisatorischen Anforderungen, welche inhaltlichen Aspekte müssen beachtet und eventuell verändert werden?

In der Konferenz der Kurslehrkräfte können Projekte in ihrer unterrichtlichen Vorbereitung und öffentlichen Präsentation vorgestellt und Schwierigkeiten thematisiert werden. Die Evaluation bildet die Grundlage für kommende Projekte. Nur bei dringendem Handlungsbedarf soll der schulinterne Lehrplan schon im Folgejahr überarbeitet werden. Eine grundlegende Revision wird nach 3 Jahren vorgenommen.